

Ehrenamtskoordination

in der Kommune Neustadt am Rübenberge

Beratung und Begleitung von Ehrenamtlichen und gemeinsame Projektplanung

Fortführung und Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes Migration - Integration - Flüchtlingssozialarbeit
des Kirchenkreises Neustadt-Wunstorf in Neustadt

Stadt Neustadt am Rübenberge
Bürgermeister Dominic Herbst
Nienburger Straße 31
31535 Neustadt am Rübenberge

Diakonieverband Hannover-Land
Jörg Engmann
Am Kirchhofe 4b · 30952 Ronnenberg
Telefon 05109 519542
www.dv-hl.de

Bereichsleitung
Migrationsfachdienst
Imke Fronia
Schillerslager Straße 9 · 31303 Burgdorf
Telefon 05136 897341

1. Beschreibung der Ausgangslage und der Ziele

Der Diakonieverband Hannover-Land ist seit seiner Gründung im Jahr 2002 durchgängig in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit aktiv tätig, hat seit dem Jahr 2016 einen Ausbau der Migrationsarbeit vorangetrieben und setzt sich verstärkt für Menschen mit Flucht- und Migrationsbiografien sowie in der Begleitung der ehrenamtlich engagierten Personen ein.

Durch das Unterbringen der Menschen mit Fluchtgeschichten in hauptsächlich dezentralen Wohnräumen und in verschiedenen Sammelunterkünften kamen die meisten ankommenden Menschen als erstes mit der Nachbarschaft in Kontakt. Zusammen mit dem Fachdienst Soziale Arbeit sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich im ehrenamtlichen Netzwerk Refugium zusammenfanden, konnten Alltagsbegleitung und ein erstes Zusammentreffen mit der aufnehmenden Gesellschaft gut stattfinden, konnten erste Herausforderungen gut bewältigt werden.

Ein wachsendes Gefühl der Zugehörigkeit braucht nun weitere Unterstützungen. Diskriminierung und Rassismus muss entgegengetreten werden. Die freiwillig Engagierten in Neustadt, die sich tagtäglich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt stark machen, brauchen dafür Begleitung und weiter gute Rahmenbedingungen.

Überaus erfolgreich ist es, dass der Diakonieverband Hannover-Land in Neustadt das Familiencafé Vielfalt, ein Kooperationsprojekt mit der Liebfrauenkirchengemeinde, betreibt, welches als Willkommensort Neustadt besonders von der Region Hannover und Land Niedersachsen seit 2019 betrachtet und gefördert wird.

Die aufnehmende Stadtgesellschaft erwartet von der Politik und den gesellschaftlich tragenden Kräften konkrete Maßnahmen, die die Offenheit für Flüchtlinge sicherstellt und die allen Menschen Teilhabe ermöglicht. Dem ehrenamtlichen Engagement in der Flüchtlingsbegleitung gilt hier ein Schwerpunkt, der allein von hauptamtlich Tätigen nicht zu leisten ist.

Eine Übermittlung von Wertschätzung des Einsatzes ehrenamtlich engagierter Bürger*innen ist von zentraler Bedeutung, wenn ihnen nachhaltig ein engagiertes Wirken in Projekten und Begleitungen ermöglicht werden soll. Für die Ehrenamtlichen sind u.a. Neugierde, der Wunsch des „Kennenlernens“, die Schaffung von lokalen gerechten und auch zukünftig tragfähigen und friedvollen Lebensräumen, religiöse Einstellungen oder einfach das Handeln aus Menschlichkeit heraus Motivatoren hier und jetzt tätig zu sein. Freiwillig tätige Frauen und Männer ermöglichen den Flüchtlingen durch den Kontakt zu ihnen, Beziehungen zu den Menschen in Neustadt zu schließen und damit anzukommen.

Der Diakonieverband Hannover-Land möchte in Neustadt mit der Kommune Impulse setzen, für Vielfalt und Begegnung, für eine für alle offene, zugewandte und engagierte Gesellschaft.

Neben der Weiterbeschäftigung von Frau Linicus als bisherige **Koordinatorin der Ehrenamtlichen im Netzwerk Refugium im Umfang einer 0,5 Stelle**, der **Fortführung des Willkommensortes Neustadt**, dem Familiencafé Vielfalt unter **Leitung von Frau Breier und einer zusätzlichen wöchentlichen 4 Stundenkraft** (Herr Jaehnke) gibt es seit dem 01.01.2020 eine **zentrale und professionelle Führung des Arbeitsfeldes Migration - Integration - Flüchtlingssozialarbeit** des Diakonieverband Hannover-Land (Imke Fronia).

Der Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf hat die Arbeitsfelder Migration - Integration – Flüchtlingssozialarbeit an den Diakonieverband Hannover-Land übertragen, denn dadurch haben seit diesem Zeitpunkt die Mitarbeitenden eine Anbindung an eine Migrationsfachberatung, gefördert durch das Land Niedersachsen. Anfragen zu Asyl-, Aufenthalts und Verfahrensrecht können schnell und unbürokratisch beantwortet werden. Eine Erreichbarkeit per Mail und Telefon ist gewährleistet. Davon profitieren neben den Ehrenamtlichen auch die Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund.

Die eingesetzte Leitungskraft nimmt den Kollegen vor Ort Overhead Aufgaben ab und ist verantwortlich für u. a. Planung der Weiterbildung für Ehrenamtliche und Hauptamtliche, Konzepterstellung und Beantragung zusätzlicher Fördergelder bei Drittmittelgebenden für zum Beispiel Mikroprojekte. Ein weiterer Vorteil der Übertragung ist sicherlich, dass es damit eine enge Anbindung an die anderen Fachbereiche des Diakonieverbands gibt: Soziale Schuldnerberatung, Suchtberatung, Kirchenkreissozialarbeit und die Familienprojekte sowie in die Begegnungsstätte Silbernkamp.

2. Corona verändert die Ausgangssituation 2020

Die **Corona-Situation** veränderte die gesamte Arbeit und Lebenswirklichkeit in Deutschland vorerst. Während des Lockdown haben alle Mitarbeitenden des Diakonieverband Hannover-Land, Fachbereich Migration, in Neustadt telefonisch und per Mail den Kontakt zu den ehrenamtlich engagierten Personen gehalten. Mit einigen Personen konnten Videokonferenzen durchgeführt werden. Auch das Team traf sich regelmäßig, zum Teil im Homeoffice, zum Austausch per Videokonferenz – die technischen Voraussetzungen wurden geschaffen. Ein regelmäßig erscheinender Newsletter ist ebenso für das Netzwerk in Neustadt entstanden.

Mit den Lockerungen traten Hygienekonzepte in Kraft, die es möglich machten, wieder face-to-face zu arbeiten. Folgende Veränderungen fanden statt:

- aus dem Familiencafé Vielfalt ist ein „Coffee-to-go“ geworden.
- Frau Linicus hat Spaziergänge mit Ehrenamtlichen durchgeführt.
- Nahezu alle Ehrenamtlichen sind angerufen worden.
- Fachberatung gibt es für die Ehrenamtlichen per Telefon, Mail und wieder (seit 07/2020) in der persönlichen Begegnung.
- erste Arbeitskreise finden wieder statt.
- die Ehrenamtlichen wurden und werden mit Hygienepaketen (Desinfektionsmittel, Mund-Nase-Abdeckungen und Handlungsanweisungen) ausgestattet.
- im weiteren Jahresverlauf werden wir neben Online-Seminaren auch vor-Ort Seminare anbieten

Es wird aus unserer Sicht in Zukunft wichtiger werden, Fachtage, Workshops oder Nachbarschaftsfeste zu organisieren, um eine Sensibilität für Diversität zu stärken und Rassismus und Diskriminierung entgegen zu treten.

Ehrenamtlich engagierte Personen sind in der Sprachvermittlung tätig. Ein Sprachdefizit erhöht die Schwierigkeiten der Partizipation. Aufgrund des Wegfalls eines großen Teils der Landessprachkurse kommt den ehrenamtlich durchgeführten Angeboten in Zukunft ein noch wichtigerer Stellenwert zu.

Neben dem Spracherwerb werden ergänzend Kenntnisse vermittelt, unter anderem, wie der Alltag in der Kommune Neustadt bewältigt und geregelt wird, mit welchen Verhaltensregeln und Gepflogenheiten zu rechnen ist und welche üblicherweise erwartet werden.

Humanitäre Hilfen, die die Ehrenamtlichen leisten, und eine nachhaltige Integration der Flüchtlinge in die Stadtgesellschaft im Einklang mit der einheimischen Bevölkerung gelingen am besten, wenn eine professionelle Koordination und Begleitung ihres Einsatzes gesichert ist. Auch für die Stadt Neustadt ist die Ehrenamtskoordination zentrale Anlaufstelle für das Ehrenamt. Durch einen Zuschuss zur Finanzierung der Angebote des Diakonieverband Hannover-Land, Migrationsfachdienst, macht die Stadt Neustadt deutlich, dass sie die Belastungen und Herausforderungen der Ehrenamtlichen sieht und dass ihr deren Entlastung wichtig ist.

3. Antragsstellung

Der Diakonieverband Hannover-Land beantragt einen Zuschuss in Höhe von **17.500 Euro für das Haushaltsjahr 2021 und 18.300 Euro für das Haushaltsjahr 2022**. Die Gesamtkosten der Arbeit des Migrationsfachdienst in Neustadt betragen 62.243,00 Euro (Stand 2020).

Leitungsstelle anteilig:	13.050,00 Euro
Ehrenamtskoordination:	40.500,00 Euro
Willkommensort Neustadt:	8.693,00 Euro

4. Projektlaufzeit

01.01.2021 – 31.12.2022

5. Zielgruppe

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Hilfe für geflüchtete Menschen.

6. Ziele des Projekts

- a) Begleitung der Ehrenamtlichen, die bei der gesellschaftlichen Integration von Flüchtlingen in folgenden Punkten unterstützen:
 - Kommunikation mit den einzelnen Personen oder Familien, u.a. bei Besuchen
 - Unterstützung bei der Wahrung der Rechte bei staatlichen Stellen:
Begleitung zu Behörden und Hilfestellungen beim Ausfüllen von Formularen
 - Hilfestellung in finanziellen Angelegenheiten
 - Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche
 - Unterstützung bei Familienzusammenführungen
 - Unterstützung bei der Passbeschaffung
 - Unterstützung bei der Wohnungssuche
 - Begleitung in Freizeitangebote
- b) Schnittstellenfunktion in die Fachberatungsstelle der Migrationsarbeit im Diakonieverband Hannover-Land und in das örtliche Netzwerk

- c) Ehrenamtskoordination schafft, pflegt und unterhält Kontakte u.a. in das örtliche, soziale Netzwerk, zu relevanten formellen und informellen Akteuren, zu Kirche und Diakonie und zur lokalen Wirtschaft, mit dem Ziel der Gestaltung von integrationsbezogenen Prozessen
- d) Psychische Unterstützung der Ehrenamtlichen durch die Koordinationsfachkraft
- e) Erhalt und wenn möglich Ausbau der Gruppe der Ehrenamtlichen
- f) Erhalt der verlässlichen Partnerschaft zu den Behörden und zu unterschiedlichen Organisationen. Die Ehrenamtskoordination ist als Experte/Expertin in Fragen des Hilfe-bedarfs und des ehrenamtlichen Engagements anfragbar und bekannt
- g) Familiencafé Vielfalt / Coffee-to-go als niedrigschwelliges Angebot
- h) Organisation und Sicherung der Durchführung von relevanten und passgenauen Fortbildungen und Reflexionsangeboten für die ehrenamtlich Tätigen

7. Zwischenziele

- a) 2021
 - Ehrenamtlich Tätige sind in den bestehenden Angeboten nachhaltig begleitet und durch das Angebot entlastender Gespräche und/oder Supervision entlastet
 - Geflüchtete sind verstärkt aktiv in die Ehrenamtsarbeit mit einbezogen
 - Fortbildungsmodule, u.a. im Zusammenwirken mit dem Fachdienst Migration des Diakonieverbandes Hannover-Land, der EEB und anderen relevanten (und wirtschaftlich realisierbaren) Anbietern sind umgesetzt
- b) 2022
 - Zusätzliche Projekte gegen Rechtsextremismus, Neonazismus, Rassismus, Antisemitismus sind implementiert oder in der Erprobung

8. Maßnahmen zur Erreichung der o. g. Ziele

- Durchführung einer wöchentlich stattfindenden Sprechstunde für die Ehrenamtlichen und/oder lokalen Netzwerkpartner
- Koordinierung des Netzwerkes Refugium
- Newsletter für die Ehrenamtlichen / 1x pro Halbjahr
- Angebot regelmäßiger Reflexionsgespräche mit den EA / mind. 1x pro Halbjahr
- Einsatzplanung der Ehrenamtlichen in den geplanten Angeboten
- Entwicklung, Planung und Durchführung von zwei Projekten in der Flüchtlingsarbeit mit den Ehrenamtlichen (z. B. Yogakurs / Trommelworkshops)
- Angebot einer anlassbezogenen Supervision für Ehrenamtliche mit besonderem Bedarf
- 1x im Quartal das Angebot einer Fortbildung zu relevanten Themen
- Berichte in lokal nutzbaren Kommunikationskanälen über die Arbeit mit den Ehrenamtlichen
- Berichte auf Homepages des Diakonieverbandes Hannover-Land u.a.
- Berichte in Gemeindebriefen und weiteren akzeptierten Medien auf Anfrage
- Schwerpunkt: Projekte gegen Rechtsextremismus, Neonazismus, Rassismus, Antisemitismus in Zusammenarbeit mit den relevanten sozialen, örtlichen Netzwerkpartnern. Im Focus liegt hierbei die Planung, Konzeptionierung und Durchführung von weiteren zwei Projekten mit Flüchtlingen und Ehrenamtlichen zu o.g. Schwerpunktthema, gern in Zusammenarbeit mit der Kommune

9. Gelingensfaktoren

Damit aus Flüchtlingen langfristig Nachbar*innen werden können, braucht es eine breite Mitwirkung der heimischen Bevölkerung. Viele der Ehrenamtlichen sind unermüdlich im Einsatz. Diesen Menschen, die sich Tag für Tag unentgeltlich für Flüchtlinge einsetzen, gelten unsere vollste Anerkennung und Wertschätzung. Es ist gelungen, diese Arbeit zu stärken, wenn die Ehrenamtlichen durch eine professionell agierende Koordinationskraft in kontinuierliche Austausch-, Reflexions- und Weiterbildungsprozesse im Rahmen ihrer Möglichkeiten eingebunden sind bzw. diese nach Bedarf nutzen können und vor eigener Erschöpfung und Überforderung geschützt sind.

Zusammenarbeit als Gelingensfaktor

Das Gelingen wird entscheidend dadurch geprägt, ob eine Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen, den lokalen Akteuren und den Geflüchteten selbst erreicht werden kann. Optimal sind möglichst passgenaue und abgestimmte Maßnahmen. Durch ein transparentes Vorgehen, umfassende Beteiligungsmöglichkeiten mit einer wertschätzenden Haltung gegenüber Geflüchteten, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen und durch ein offenes Bearbeiten möglicher Widerstände, kann dieses gefördert werden. Voraussetzung ist eine entsprechende Haltung aller für eine nachhaltige Integration und ein diverses Zusammenleben.